

## Zur Chemie des Fliegenpilzes (*Amanita muscaria* L.)

(III. Mitteilung)

von

Dr. Julius Zellner.

(Vorgelegt in der Sitzung am 8. März 1906.)

**Äpfelsäure.** Die Mutterlaugen des Ätherextraktes,<sup>1</sup> aus welchem die Fumarsäure auskristallisierte, enthalten eine sirupöse Säure, deren Ca-Salz hergestellt wurde. Dasselbe verhielt sich ganz wie äpfelsaures Calcium, doch lieferte die Analyse keine hinreichend übereinstimmenden Zahlen. Daher erscheint die Anwesenheit der Äpfelsäure fraglich, obwohl Boudier<sup>2</sup> ihr Vorhandensein behauptet, Kaiser<sup>3</sup> es als wahrscheinlich ansieht, beide freilich ohne analytische Versuchsergebnisse anzugeben.

Aus dem sauren Sirup, welcher nach Beseitigung der ätherlöslichen Körper zurückblieb, konnten, obwohl beträchtliche Mengen desselben zur Verfügung standen, keine näher charakterisierbaren Substanzen isoliert werden. Weder die Herstellung von Salzen (Pb, Ca, Ba, Cu) noch die Esterifizierung führten zur Isolierung individualisierter Produkte. Stets wurden dunkle, amorphe Massen erhalten. Soweit ich aus einigen Parallelversuchen urteilen kann, liefert auch die Verarbeitung frischer Pilze keine günstigeren Resultate. Die Hauptmenge der durch basisches Bleiacetat fällbaren Körper ist überhaupt nicht saurer Natur, sondern stellt jene Substanz oder jenes

<sup>1</sup> Monatshefte für Chemie, 1905, p. 271.

<sup>2</sup> Die Pilze, übersetzt von Th. Husemann, Berlin 1867, p. 68.

<sup>3</sup> Chem. Untersuchung des *Agaricus muscarius*, 1862, p. 29, 31.